



Institut für Schweizerisches und Internationales Baurecht  
Universität Freiburg Schweiz

Stiftung für Juristische Weiterbildung Zürich

## VERGABETAGUNG ZÜRICH, 11. JUNI 2010

KONGRESSHAUS, GOTTHARDSTRASSE 5, ZÜRICH



Der / die Unterzeichnete meldet sich für  
die Vergabetagung 10 in Zürich an.

**Freitag, 11. Juni 2010, 09.15 – 17.00 Uhr**

Name / Vorname

---

Titel

---

Email-Adresse

---

Zustell- und Rechnungsadresse (Firma, Strasse, PLZ, Ort)

---



---



---

Datum / Unterschrift

---

ausgebucht

## DIE ORGANISATION

### Plenar- und Seminarvorträge

Die Vergabetagung 10 besteht aus zwei Plenarvorträgen und vier Seminarvorträgen (mit Diskussion). Jeder der vier Seminarvorträge wird viermal gehalten. Damit können Sie nicht nur den Plenarvorträgen beiwohnen, sondern auch **an sämtlichen Seminaren teilnehmen**. Für die Reihenfolge der Seminarvorträge beachten Sie bitte die Hinweise in der Mappe, die an der Tagung abgegeben wird.

### Tagungsbeitrag

**CHF 410.-** (inklusive Tagungsband, Pausengetränke und Stehlunch)

### Anmeldung

Über [www.unifr.ch/baurecht](http://www.unifr.ch/baurecht) oder mit beiliegender Anmeldekarte. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie Ihre Eintrittskarte und die Rechnung. Berücksichtigte Anmeldungen können nicht rückgängig gemacht werden.

### Anmeldefrist

**Montag, 17. Mai 2010**

### Teilnehmerzahl

ist auf 400 Teilnehmer/innen beschränkt. Bei Platzmangel werden die Anmeldungen nach Massgabe ihres Einganges berücksichtigt.

### Tagungsunterlagen

An der Tagung geben wir Ihnen unseren Band «Aktuelles Vergaberecht 2010» ab, der auch die Beiträge unserer französischen Paralleltagung Marchés Publics 10 umfasst.

### Auskünfte

Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg

Tel 026 300 73 47

Fax 026 300 96 49

Frau lic. iur. Andrea Loosli-Buschor

Institut für Schweizerisches und Internationales Baurecht

Universität Freiburg

Mail [baurecht@unifr.ch](mailto:baurecht@unifr.ch)

Web [www.unifr.ch/baurecht](http://www.unifr.ch/baurecht)

Tel 026 300 8040

Fax 026 300 9720

Institut für Schweizerisches und Internationales Baurecht  
Universität Freiburg Schweiz

Stiftung für Juristische Weiterbildung Zürich

## VERGABETAGUNG ZÜRICH, 11. JUNI 2010

KONGRESSHAUS, GOTTHARDSTRASSE 5, ZÜRICH



### ZWEI PLENARVORTRÄGE

«INHOUSE» UND WEITERE KOOPERATIONSFORMEN – wer mit wem und wann  
FREIHÄNDIGE BESCHAFFUNG – die Handlungsfreiheiten und ihre Grenzen

### VIER SEMINARVORTRÄGE

VERHANDLUNGEN UND DER NEUE «DIALOG» – Spielräume bei Bund und Kantonen

STOLPERSTEINE IM BESCHAFFUNGSABLAUF – erkennen und vermeiden

FUNKTIONALE AUSSCHREIBUNG – Aktivierung des Bieter-Knowhows

WETTBEWERB UND STUDIENAUFTRAG – die neuen Regeln

### TAGUNGSLEITUNG

Prof. Dr. Hubert Stöckli, Universität Freiburg

Robert Wolf, Verwaltungsrichter, Zürich

### Marchés publics 2010, en français, le 9 juin 2010 à Fribourg

## DIE THEMEN

Seit 2002 führen wir Spezialtagungen durch, die relevantes, umsetzbares Knowhow vermitteln. Mit der **Vergabetagung 10** setzen wir diese Reihe fort. Sie richtet sich an alle, die mit Vergaberecht zu tun haben, sei dies nun auf Auftraggeber- oder Bieterseite, als Anwalt oder Anwältin, RichterIn oder Richter. Die Vergabetagung 10 besteht aus **2 Plenar- und 4 Seminarvorträgen**, die sich allesamt mit der aktuellen Vergabepaxis befassen.

- Plenum 1** ■ **«IN-HOUSE» UND WEITERE KOOPERATIONSFORMEN** – wer mit wem und wann (*Beyeler*)  
«In-house» ist ein Zauberwort für viele, interkommunale Zusammenarbeit ein anderes. Die Unsicherheiten in diesem Bereich sind gross, auch weil die Gesetzgebung dazu schweigt. Welche Regeln gelten für welche Kooperationsform? Und welche Kooperationsformen sind vergaberechtsfrei?
- Plenum 2** ■ **FREIHÄNDIGE BESCHAFFUNG** – die Handlungsfreiheiten und ihre Grenzen (*Wolf*)  
«Anything goes», so die verbreitete Einschätzung der Freihandvergabe. Sicher ist, dass diese Verfahren viel weniger formalisiert sind als die übrigen. Regelfrei aber sind sie nicht. Zudem ist nicht immer klar, ob man das Verfahren überhaupt wählen darf – und welcher Rechtsschutz hier besteht.
- Seminar 1** ■ **VERHANDLUNGEN UND DER NEUE «DIALOG»** – Spielräume bei Bund und Kantonen (*Leuthold*)  
Art. 26a der neuen VöB sieht ihn ausdrücklich vor, viele versprechen sich von ihm Wunder: die Rede ist vom Dialog, der den Austausch zwischen Vergabe- und Bieterseite intensivieren soll. Solche Instrumente haben ihre Tücken, aber auch ihre Vorzüge – wie Verhandlungen überhaupt. Wie lassen sie sich fruchtbar machen?
- Seminar 2** ■ **STOLPERSTEINE IM BESCHAFFUNGSABLAUF** – erkennen und vermeiden (*Gebert*)  
Das Ziel ist klar: Effektive Beschaffungsabläufe begünstigen gute Verträge. Patentrezepte aber gibt es keine. Doch zeigt die Praxis, dass die Punkte, die über Erfolg oder Misserfolg entscheiden, stets ähnlich gelagert sind. Und schliesslich gilt für die Vergabepaxis, was sich in der Medizin schon längst durchgesetzt hat: «learn from errors» – was bedingt, dass man Fehler überhaupt erkennt.
- Seminar 3** ■ **FUNKTIONALE AUSSCHREIBUNG** – Aktivierung des Bieter-Knowhows (*Fetz*)  
Vor der funktionalen Ausschreibung schrecken noch viele zurück. In der Tat: Sie ist anspruchsvoll, was sich schon bei der Umschreibung des Beschaffungsziels zeigt. Dazu kommen Unsicherheiten beim Offertvergleich. Gleichzeitig vermag die Methode Bieter-Knowhow zu aktivieren und ist darin der klassischen Ausschreibungstechnik klar überlegen.
- Seminar 4** ■ **WETTBEWERB UND STUDIENAUFTRAG** – die neuen Regeln (*Schneider Heusi / Scherler*)  
Der SIA hat neue Ordnungen publiziert. Sie betreffen die Wettbewerbe (SIA 142) und die Studienaufträge (SIA 143). Für die Verfahren, die sie regeln, sind diese Ordnungen äusserst relevant – vor allem im öffentlichen Bereich. Unbesehen allerdings dürfen sie hier nicht eingesetzt werden. Was ist neu? Und worauf haben Vergabestellen besonders zu achten?

## DER TAGUNGSABLAUF

<b>09.15-10.15</b>	<b>Plenum 1</b> «In-house» und weitere Kooperationsformen <i>Beyeler</i>
10.15-10.45	Kaffeepause
<b>10.45-11.30</b>	<b>Seminarvorträge 1-4 (Durchgang 1)</b> Verhandlungen und der neue «Dialog» • Stolpersteine im Beschaffungsablauf • Funktionale Ausschreibung • Wettbewerb und Studienauftrag <i>Leuthold, Gebert, Fetz und Schneider Heusi / Scherler</i>
<b>11.45-12.30</b>	<b>Seminarvorträge 1-4 (Durchgang 2)</b> <i>wie oben</i>
12.30-13.45	Stehlunch mit Buffet
<b>13.45-14.30</b>	<b>Seminarvorträge 1-4 (Durchgang 3)</b> <i>wie oben</i>
<b>14.45-15.30</b>	<b>Seminarvorträge 1-4 (Durchgang 4)</b> <i>wie oben</i>
15.30-16.00	Kaffeepause
<b>16.00-17.00</b>	<b>Plenum 2</b> Freihändige Beschaffung <i>Wolf</i>

## DIE MITWIRKENDEN

Prof. Dr. **Hubert Stöckli** (Tagungsleitung), Universität Freiburg; **Robert Wolf** (Tagungsleitung), Verwaltungsrichter, Zürich; Dr. **Martin Beyeler**, Rechtsanwalt, Bern/Zürich; Dr. **Alexis Leuthold**, Rechtsanwalt, Bern; **Manuela Gebert**, Fürsprecherin, Fachbereichsleiterin Beschaffungs- und Vertragswesen, Bundesamt für Strassen ASTRA; **Marco Fetz**, Rechtsanwalt, Exec. MBA HSG, Zürich; **Claudia Schneider Heusi**, Rechtsanwältin, Fachanwältin SAV Bau- und Immobilienrecht, LL.M., Zürich; Dr. **Stefan Scherler**, Rechtsanwalt, Winterthur.

Bitte frankieren

WEITERBILDUNGSSTELLE  
Universität Freiburg  
Rue de Rome 6  
**CH-1700 Freiburg**